

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Bern, 30.10.2020/ DD
VL CH-D Berufl. Abschlüsse

Per Mail an:

- jerome.huegli@sbfi.admin.ch

Abkommen zwischen der Schweiz und Deutschland über die gegenseitige Feststellung der Gleichwertigkeit von beruflichen Abschlüssen (Modernisierung der Vereinbarung von 1937) – Vernehmlassungsantwort FDP.Die Liberalen

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur Vernehmlassung der oben genannten Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

Die Förderung der internationalen Anerkennung von Schweizer Bildungsabschlüssen ist ein wichtiges Anliegen der FDP.Die Liberalen. Ebenso wie dies die Förderung unseres Erfolgsmodells des dualen Bildungswegs ist. Daher begrüsst die FDP die Bestrebungen, das Abkommen zwischen der Schweiz und Deutschland über die Gleichwertigkeit von beruflichen Abschlüssen zu modernisieren.

Damit das Abkommen sein volles Potential für das System der Schweizer Berufsbildung und ihrer Absolventen entfalten kann, ist aber für die FDP wünschenswert, dass einige noch fehlende Punkte in das Abkommen aufgenommen werden:

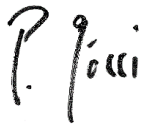
- › Das Abkommen gilt gemäss Art. 1 für berufliche Abschlüsse, welche in der Schweiz und Deutschland eine bundesrechtliche Grundlage haben. Diese Erweiterung wird ausdrücklich begrüsst. Jedoch werden durch die Beschränkung auf Berufsabschlüsse mit bundesrechtlicher Grundlage **Berufe des Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereichs** vom Geltungsbereich des Abkommens ausgeschlossen. Gerade in Anbetracht der grossen gesellschaftlichen Bedeutung dieser Berufe, welche die Covid-19-Krise wieder einmal deutlich zum Ausdruck gebracht hat, ist es für die FDP wichtig, dass auch diese Berufe von den vereinfachten Anerkennungsmodalitäten des Abkommens profitieren, und der Geltungsbereich des Abkommens entsprechend angepasst wird.
- › Gemäss Art. 1 des Abkommens sind weiter alle Abschlüsse der Beruflichen Grundbildung und der Höheren Berufsbildung gemäss Berufsbildungsgesetz (BBG) vom Geltungsbereich des Abkommens erfasst, nicht aber **Bildungsgänge der Höheren Fachschulen**. Diese stellen eine der Säulen unseres Tertiärbildungssystems dar und bringen hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte hervor. Damit den AbsolventInnen dieser Bildungsgänge auch der Zugang zum Arbeitsmarkt und zur Weiterbildung in Deutschland ermöglicht wird und um die Höhere Berufsbildung in der Schweiz zu stärken ist es für die FDP wichtig, dass auch die Abschlüsse von Bildungsgängen Höherer Fachschulen vom Geltungsbereich des Abkommens erfasst werden. Die Problematik, dass Deutschland für diese Art von Abschlüssen keine direkte Entsprechung hat, kann durch einen Verweis auf den nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) angegangen werden.
- › Weiter nicht vom Abkommen erfasst ist die **Berufsmaturität**. Diese stellt einen zentralen Punkt für die Attraktivität der Berufsbildung in der Schweiz dar und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Durchlässigkeit unseres Bildungssystems. Aus Sicht der FDP ist es daher wünschenswert, dass auch die Anerkennung der schweizerischen Berufsmaturität in einem internationalen Abkommen geregelt wird.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und die Berücksichtigung unserer Argumente.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen

Die Präsidentin

Handwritten signature of Petra Gossi in black ink, consisting of a stylized 'P.' followed by 'Gossi'.

Petra Gossi
Nationalrätin

Die Generalsekretärin

Handwritten signature of Fanny Noghero in black ink, consisting of a stylized 'f' followed by 'Noghero'.

Fanny Noghero